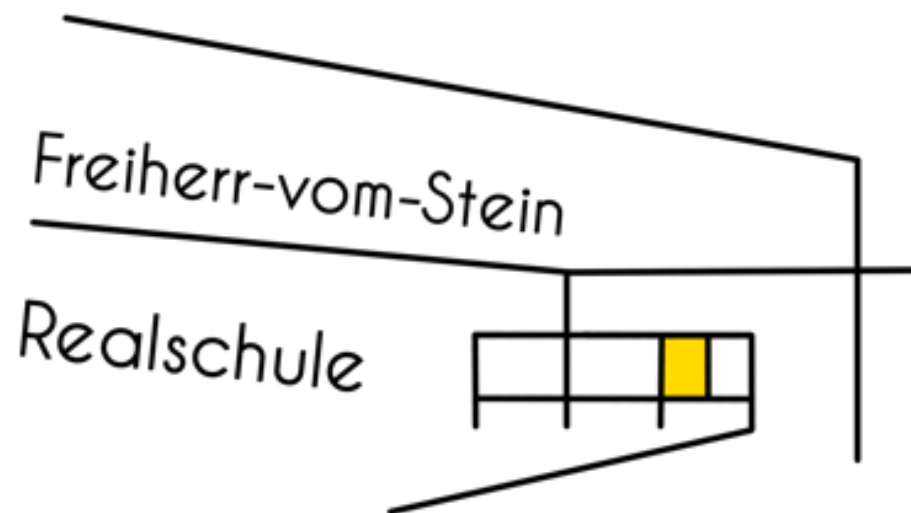




Inhaltsverzeichnis

1. Didaktische Grundannahme und Leitbild	4
2. Quellenarbeit im Geschichtsunterricht.....	6
3. Methoden zur Nutzung von Darstellungen im Geschichtsunterricht	7
4. Sprachsensibler Unterricht.....	8
4.1. Verbindliche Operatoren	8
4.2. Verbindlicher Wortspeicher zu jedem Unterrichtsvorhaben	9
4.3. Ritualisierung zur Bearbeitung von Quellen	9
4.4. Nutzen der sprachsensiblen Textvarianten.....	10
5. Schülerinnen im Bildungsgang der Hauptschule	11
6. Schülerinnen mit Förderbedarf	11
7. Leistungsbeurteilung im Geschichtsunterricht.....	11
7.1. Grundsätze der Leistungsbeurteilung im Fach Geschichte	11
7.2. Möglichkeiten der Abfrage von Performanz	14
7.3. Benotung von schriftlichen Leistungsüberprüfungen und Vorträgen.....	15
7.4.1. Für die Jahrgangsstufen 5-7	16
7.4.2. Für die Jahrgangsstufen 8-10	17
8. Unterrichtsvorhaben.....	18
8.1. Jahrgangsstufe 6	19
8.1.1. I Reise durch die Zeit.....	20
8.1.2. II Dem alten Ägypten auf der Spur	22
8.1.3. III Die Welt der Griechen.....	24
8.1.4. IV Rom – von der Stadt zum Weltreich	26
8.1.5. V Leben im Mittelalter	28
8.2. Jahrgangsstufe 7	30
8.2.1. VI Städte und Handel im Mittelalter.....	31
8.2.2. VII Religionen und Kulturen begegnen sich	33
8.2.3. VIII Eine neue Sicht	35
8.2.4. IX Die Französische Revolution	37
8.3. Jahrgangsstufe 8	39
8.3.1. X Die Deutsche Revolution.....	40
8.3.2. XI Industrielle Revolution	42
8.3.3. XII Imperialismus	44
8.3.4. XIII Erster Weltkrieg.....	46
8.4. Jahrgangsstufe 9	48
8.4.1. XIV Weimarer Republik.....	49
8.4.2. XV Die Ideologie des Nationalsozialismus	51

8.4.3.	XVI Verfolgung im Dritten Reich	53
8.4.4.	XVII Widerstand und Zweiter Weltkrieg	55
8.4.5.	XVIII Nachkriegszeit	57
8.5.	Jahrgangstufe 10.....	59
8.5.1.	XIX Die Welt im kalten Krieg	60
8.5.2.	XX Deutschland im Kalten Krieg	62
8.5.3.	XXI Das Ende des Kalten Kriegs.....	64
8.5.4.	XXII Die Welt im Wandel.....	66
9.	Mediennutzung im Geschichtsunterricht	68
9.1.	Medienkonzept Geschichte Jahrgangsstufe 6 (Erprobungsstufe)	68
9.2.	Medienkonzept Geschichte Jahrgangsstufe 7-10	69
10.	Verbraucherbildung im Geschichtsunterricht.....	71
11.	Qualitätssicherung und Evaluation	72
12.	Anhang.....	72
12.1.	Handreichung Stoffverteilung (im Lehrwerk Zeitreise, Klettverlag)	72
12.1.1.	Jahrgang 6.....	74
12.1.2.	Jahrgang 7.....	75
12.1.3.	Jahrgang 8.....	76
12.1.4.	Jahrgang 9.....	77
12.1.5.	Jahrgang 10.....	78

1. Didaktische Grundannahme und Leitbild

Um ganz dem Leitbild unserer Schule „**Wir gemeinsam – eigene Lebenswege gestalten**“ gerecht zu werden, setzt der Geschichtsunterricht an der Freiherr vom Stein auf die Förderung und weiteren Ausprägung aller Dimensionen des Geschichtsbewusstseins unserer Schülerinnen und Schüler. Um die gesetzten Schwerpunkte des Leitbildes im Unterricht abzubilden, spiegelt dieser Lehrplan die Idee der Förderung des eigenständigen Lernens, des gemeinsamen Lernens und des Schaffens einer motivierenden Lernatmosphäre wider. Daher steht die vielfältige methodische Arbeit mit Quellen und Darstellungen im Mittelpunkt des Unterrichtes genauso wie das Vermitteln von historischen und methodischen Kompetenzen zur weiteren Außerschulische Lernorte, sollten genutzt werden, wo es der schulische Alltag erlaubt und gestattet.

Das Ziel unseres Unterrichts ist es, dass Schülerinnen und Schüler aus der Vergangenheit lernen, um die Gegenwart zu verstehen und die Zukunft eigenständig zu gestalten.

Dem entsprechend ist die weitere Ausprägung des Geschichtsbewusstseins in all seinen Dimensionen unserer Schülerinnen und Schüler das erklärte und wichtigste didaktische Ziel des Geschichtsunterrichts an der Freiherr-vom-Stein Schule.

	Dimension	Spannungsfeld	Erläuterung
Geschichtlichkeit	Temporal-Bewusstsein	Gestern- Heute Morgen	SuS können unterscheiden zwischen den verschiedenen Zeiten unterscheiden und sind sich einer chronologischen Zeitlinie bewusst.
	Wirklichkeits-Bewusstsein	Real Fiktiv	SuS können zwischen der Wirklichkeit und einer Fiktion unterscheiden.
	Historizitäts-Bewusstsein	Wandel Kontinuität	SuS begreifen den Unterschied zwischen Stagnation und Veränderung.
Gesellschaftlichkeit	Moralisches Bewusstsein	Richtig Falsch	SuS verstehen den Unterschied zwischen moralischen und unmoralischen Handeln.
	Politisches Bewusstsein	Oben Unten	SuS können politische Hierarchien erkennen und unterscheiden zwischen Machthabern und Menschen ohne Macht.
	Identitäts-Bewusstsein	Ich (Wir) Du (Ihr)	SuS sind in der Lage einer andere Perspektive beispielsweise von historischen Personen einzunehmen.
	Ökonomisch-soziales Bewusstsein	Arm Reich	SuS sind in der Lage soziale Schichten einer Gesellschaft zu unterscheiden.
	Räumliches Bewusstsein	Hier (nah) Dort (fern)	SuS können sich geographisch orientieren.
Interesse		Attraktiv langweilig	SuS entwickeln Interesse an historischen Personen, Orten und Ereignissen.

Eine Entwicklung von Dimensionen des Geschichtsbewusstseins findet nur dort statt, wo verschiedene Dimensionen in Konflikt miteinander sind. Diese Spannungsfelder müssen genutzt werden, um Schülerinnen und Schüler eine Erweiterung ihrer Erkenntnis zu ermöglichen. Beispielsweise entwickelt sich das Temporal- und das Historizitätsbewusstsein, wenn Schülerinnen und Schüler sich mit der Wandelbarkeit von Grenzen im Laufe von verschiedenen Epochen beschäftigen. Gleichmaßen bereichert es das Ökonomisch-Soziale

Bewusstsein, sowie das Historizitätsbewusstsein, wenn die Schülerinnen einen Vergleich von gesellschaftlichem Aufbau im Mittelalter und der Zeit der industriellen Revolution anstreben. Grundsätzlich ist es also die Idee eines jeden Geschichtsunterrichts Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen eigenständig alle Ebenen der Zeit (Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft) durch eine Weiterentwicklung des Geschichtsbewusstseins so zu vernetzen, dass ein Urteil nicht nur von historischen Ereignissen möglich wird, sondern dass die Lernenden in die Lage versetzt werden auch gegenwertige uns zukünftige, erwartbare Geschehnisse zu bewerten.

Um das Geschichtsbewusstsein zu Schulen müssen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Unterrichtsgegenstand, der Geschichte, auseinandersetzen. Um dies den Lernenden zu ermöglichen, müssen verschiedene fachliche Kompetenzen im Unterricht vermittelt werden. Diese Kompetenzen bilden hinterher, ebenso wie notwendige Operatoren, die Grundlage für Indikatoren, um eine Progression transparent beurteilen zu können. Hierbei sind die zu erwerbenden Kompetenzen in vier Kompetenzbereiche unterteilt, die sich in den späteren Unterrichtsvorhaben wiederfinden.

Die **Sachkompetenz** ist im Kern die Kompetenzen vergangene Gegebenheiten, Lebensgeschichten und Entwicklungen aus Quellen und Darstellungen zu synthetisieren, synchrone Zusammenhänge und diachrone Entwicklungen darzustellen, sowie vorhandene Kontextualisierungen, Deutungen und Beschreibungen hinsichtlich ihrer Voraussetzung und Absichten zu hinterfragen.

Schwerpunkte der **Methodenkompetenz** sind die Wahrnehmung der Perspektivität und Interessengebundenheit von analogen bzw. digitalen Quellen und Darstellungen sowie die Fähigkeit, verschiedene Arten von Gattungen nach ihrem Quellen- bzw. Aussagewert unterscheiden zu können.

Die **Urteilskompetenz** lässt sich in die Befähigung zum Formulieren und argumentativen Vertreten von **Sachurteilen** und **Werturteilen** unterteilen. Sachurteile basieren auf der Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Ereignisse und Zusammenhänge. Bei Werturteilen werden darüber hinaus auf den Normen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung basierende gegenwärtige Wertvorstellungen mitberücksichtigt, auf historische Sachverhalte angewendet und offengelegt.

Der Kompetenzbereich **Handlungskompetenz** umfasst Kompetenzen, die erforderlich sind, um Prozesse und Ergebnisse historischen Denkens lebensweltlich wirksam werden zu lassen. Dabei geht es also um die reflektierte Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur.

2. Quellenarbeit im Geschichtsunterricht

Die Geschichte ist die einzige wissenschaftliche Disziplin deren Untersuchungsgegenstand gänzlich nicht greifbar ist. Die Geschichte ist vergangen und kann nicht aus erster Hand erlebt werden. Wir sind, auch in unserem Unterricht, auf Mittler der Geschichte angewiesen. Diese Quellen historischer Ereignisse lassen sich in Quellarten zuordnen, die auch die Schülerinnen und Schüler aus ihrer Lebenswirklichkeit kennen. Egal ob schriftliche, bildliche, sachliche Quellen oder auch mündliche Quellen, die Erarbeitung dieser Mittler erfolgt im Geschichtsunterricht jeweils mit Hilfe eines Dreiklangs aus „**Beschreiben**“, „**Untersuchen**“ und „**Deuten**“. Dieses ritualisierte Vorgehen soll es Schülerinnen und Schülern ermöglichen unabhängig von Quellenart und Quelle einen einfacheren Zugang zu erhalten. Es ist zu beachten, dass die Erwartung an die Arbeit mit Quellen mit höherer Jahrgangsstufe wächst. Erarbeitet man in der Erprobungsstufe zunächst nur schriftliche Quellen methodisch kommen im Laufe der Schulzeit immer weitere Methoden hinzu die sich an dem genannten Dreiklang orientieren und können nach Einübung auch dem entsprechend bewertet werden.

Übersicht zur Quellarbeit.

Quelle	Text	Bild	Karikatur	Politische Lieder	Fotographie	Zeitzeugen
Erster Schritt	Beschreiben	Beschreiben	Beschreiben	Beschreiben	Beschreiben	Vorbereiten
Zweiter Schritt	Untersuchen	Untersuchen	Untersuchen	Untersuchen	Untersuchen	Befragung
Dritter Schritt	Deuten	Deuten	Deuten	Deuten	Deuten	Auswerten
Jahrgangsstufe	6	7	7	8	9	10
Unterrichtsvorhaben	Rom	Franz. Revolution	Franz. Revolution	Deutsche Revolution	Erster Weltkrieg	Nach 1945
Lehrwerk	Zeitreise 1 Seite 136	Zeitreise 2 Seite 112	Zeitreise 2 Seite 124	Zeitreise 2 Seite 150	Zeitreise 2 Seite 224	Zeitreise 3 Seite 176

Die spezifischen und detaillierten Methoden können bei den angegebenen Stellen im Lehrwerk nachgeschlagen werden.

3. Methoden zur Nutzung von Darstellungen im Geschichtsunterricht

Neben den Quellen bieten die Darstellungen geschichtlicher Ereignisse und Kontexte einen Zugang für Schülerinnen und Schüler

Hierbei sind wenige Methoden zur Arbeit mit Darstellungen verpflichtend im Unterricht zu üben und zu erlernen:

- **Zeitstrahl** erstellen (Jahrgangsstufe 6)
- **Geschichtskarten** auswerten (Jahrgangsstufe 6)
- **Stadtpläne** auswerten (Jahrgangsstufe 7)
- Ein **Verfassungsschema** Interpretieren (Jahrgangsstufe 9)
- Historische **Filme** analysieren (Jahrgangsstufe 10)
- Einen **Konflikt** analysieren (Jahrgangsstufe 10)

4. Sprachsensibler Unterricht

4.1. Verbindliche Operatoren

Folgende **Operatoren** sind verbindlich festgelegt. Diese sind in die unterschiedlichen Anforderungsbereiche gegliedert und werden im Rahmen des Unterrichtes mit den Schülerinnen und Schülern eingeübt und gelernt.

Anforderungsbereich 1	Anforderungsbereich 2	Anforderungsbereich 3
• Arbeit heraus <i>Wichtige Gedanken zu Texten und Materialien unter einen Bestimmenfragestellung anschauen und in eigenen Worten wiedergeben.</i> • Beschreibe <i>Sagen oder aufschreiben, was in einem Material zu einem Thema erkannt wird.</i> • Fasse zusammen <i>Das Wichtigste zu einem Thema aus einem Text sinnvoll herausschreiben.</i> • Gib wieder <i>Die wichtigsten Informationen und Aussagen aus einem oder mehreren Texten heraussuchen und wiederholen.</i> • Liste auf/Stelle zusammen <i>Informationen in Kurzform als kurze Sätze nach Oberbegriffen geordnet, in Stichwörter oder als Tabelle herausarbeiten.</i> • Nenne/Zähle auf <i>Aus Texten oder Material entnommene Informationen oder Aussagen sinnvoll ordnen.</i> • Ordne zu <i>Sortieren von Informationen unter Überschriften oder Oberbegriffen</i> • Stelle gegenüber <i>Beschreiben von Unterschieden zwischen zwei Bildern, Aussagen oder Sachverhalten, <u>ohne</u> sie zu bewerten.</i>	• Analysiere <i>Untersuchen eines Materials oder eines Sachverhaltes umfassend nach vorgegebenen oder selbst gewählten Aspekten und begründetes darstellen der Ergebnisse.</i> • Erkläre/Begründe <i>Ausführliches Äußern zu Abläufen, Zusammenhängen oder Handlungen und Suchen nach Gründen Für diese. Zusammenhänge in eigenen Worten formulieren.</i> • Erläutere <i>Ausführliches Darstellen von Sachverhalten oder Handlungen. Entscheidung was besonders wichtig oder erwähnenswert ist oder was weggelassen wird.</i> • Finde heraus <i>Formulierung des Ergebnisses einer Suche in verschiedenen Materialein als Antwort auf eine Frage oder Lösung eines Problems</i> • Ordne ein <i>Sachverhalte oder Positionen in einen größeren thematischen Zusammenhang stellen.</i> • Prüfe <i>Der Vergleich zwischen Informationen aus Materialien und dem eigenen Vorwissen und Feststellung von Übereinstimmung und Unterschieden.</i> • Vergleiche <i>Gegenüberstellung von Aussagen und Informationen und Herausstellen von Ähnlichkeiten und Unterschieden.</i>	• Beurteile <i>Untersuchung ob Sachverhalte, Aussagen oder Maßnahmen unter bestimmten Aspekten passend, zutreffend oder dies nicht sind. Die Entscheidung erfolgt begründet auf Grundlage der eigenen Kenntnisse und vorliegenden Fakten.</i> • Bewerte <i>Darstellung, ob Personen in bestimmten Situationen richtig gehandelt hat oder ein Sachverhalt angemessen ist. Die Entscheidung erfolgt begründet auf Grundlage der eigenen Kenntnisse und vorliegenden Fakten. Offenlegung ob aus damaliger oder heutiger Sicht geurteilt wird.</i> • Diskutiert <i>Meinungsaustausch mit Gesprächspartnern zu Frage- oder Problemstellung. Abwägung für und wider zu eigenen Standpunkt.</i> • Interpretiere <i>Erklärung eines Sachverhaltes oder einer Aussage, indem die Perspektive von handelnden Personen eingenommen und ihr Verhalten gedeutet wird.</i> • Nimm Stellung <i>Prüfung einer Aussage oder einer Position auf Grundlage fachlicher Kenntnisse und Formulierung einer eigenen begründeten Einschätzung.</i>

4.2. Verbindlicher Wortspeicher zu jedem Unterrichtsvorhaben

Relevante und wichtige Worte sind den Schülerinnen und Schülern oft nicht bekannt, da sie in unserem Sprachgebrauch nicht oder nur noch selten vorkommen. Sie wirken oft abstrakt und können nicht mehr gefasst werden. Weiterhin können Begriffe (auch bereits bekannte Begriffe), je nach Kontext, unterschiedliche Bedeutungen haben.

Um dieser Problematik entgegenzuwirken, wird zu jedem Unterrichtsvorhaben ein verbindlicher Wortspeicher erstellt. Dieser kann nach folgendem Schema aufgestellt werden:

Artikel	Fachwort	Erklärung	(Beispiel)
die	Revolution (Mehrzahl: die Revolutionen)	Meist ein gewaltsamer Umsturz der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung	Die Revolution in Frankreich zum Ende des 18. Jahrhunderts war das Ende der Absoluten Monarchie unter König Ludwig dem XVI.
die	Quelle (Mehrzahl: die Quellen)	So werden alle Texte und Gegenstände genannt, die aus vergangenen Zeiten übriggeblieben sind.	Die Höhlenmalerei aus der Steinzeit ist eine Quelle und stammt aus einer vergangenen Zeit.

4.3. Ritualisierung zur Bearbeitung von Quellen

Wie eingangs schon beschrieben stellt die Auswertung und Analyse von Quellen unterschiedlicher Gattungen sowie die Analyse von verschiedenen Formen historischer Darstellungen im Geschichtsunterricht einen Schwerpunkt (Methodenkompetenz) dar. Dabei kommt es in der Sekundarstufe I darauf an, die grundlegenden methodischen Verfahren zu kennen und sie zunehmend selbstständig dem Sachzusammenhang und dem Thema angemessen anzuwenden.

Quellen sollen nach dem verbindlichen Schema (Beschreiben – Untersuchen – Deuten) bearbeitet werden. Hierbei muss die Art der Quelle (Schriftquelle, Bildquelle, Sachquelle) beachtet werden.

Beispiel Bildquellen (Jahrgangstufe 7)

Beschreiben	1) Lies den Text mindestens zweimal durch und erkläre, was das Thema ist. 2) Überprüfe, ob Personen- und Ortsnamen genannt oder Zeitangaben gemacht werden. 3) Kläre unbekannte Begriffe mithilfe eines (Online-)Lexikons.
Untersuchen	4) Gliedere den Inhalt in Sinnabschnitte. 5) Formuliere für jeden neuen Gedanken eine Überschrift. 6) Stelle fest, wer den Text geschrieben hat. Schreibt der Verfasser über Dinge, die er selbst erlebt hat? Wenn nicht, woher kann er seine Kenntnisse haben?
Deuten	7) Ordne den Text in den geschichtlichen Zusammenhang ein. Was ist dir bekannt, was ist neu für dich? 8) Mit welcher Absicht könnte der Verfasser den Text geschrieben haben? 9) In welchen Aussagen scheint der Verfasser glaubwürdig zu sein?

4.4. Nutzen der sprachsensiblen Textvarianten

Die Lese- und Schreibprozesse werden im Geschichtsunterricht kontinuierlich eingesetzt. Die Schülerinnen und Schüler werden unter anderem mit sprachlichen Hilfen (Scaffolding) unterstützt (z.B. Satzanfänge, Wortgeländer, Worterläuterungen, Checklisten zur Testproduktion). Zudem werden alle schriftlichen Übungen auf Rechtschreibung korrigiert.



5. Schülerinnen im Bildungsgang der Hauptschule

Schülerinnen und Schüler des Bildungsganges nach §132 des SchulG NRW werden gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern des Realschulzweiges unterrichtet. Gemäß dem Lehrplan der Hauptschulen im Land NRW müssen die betroffenen Schülerinnen und Schüler dieselben Inhaltfelder erarbeiten. Lediglich in der Kompetenzerwartung für die Schülerinnen und Schüler des Bildungsganges nach §132 des SchulG NRW sind niedriger anzusetzen.

6. Schülerinnen mit Förderbedarf

Die Freiherr-vom-Stein Schule ist eine Schule des gemeinsamen Lernens. Dem entsprechend müsse die Unterrichtsvorhaben individuell für die Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf gemäß deren Förderschwerpunkt angepasst werden. Dies erfolgt in der Regel unter der Rücksichtnahme der individuellen Förderpläne und Förderziele.

7. Leistungsbeurteilung im Geschichtsunterricht

7.1. Grundsätze der Leistungsbeurteilung im Fach Geschichte

Maßgeblich für die Beurteilung von Leistung im Fach Geschichte ist der **Kompetenzerwerb** und das Anwenden geübter **Operatoren**. Um zu beurteilen wie, ob die Schülerinnen und Schüler die genannten Operatoren in den jeweiligen Anforderungsbereichen anwenden können und inwieweit die im Unterricht vermittelten Kompetenzen abrufen können, müssen Schülerinnen und Schüler von der Lehrperson formulierte **Indikatoren** entsprechend der Unterrichtsvorhaben des Lehrplans und der darin enthaltenen Kompetenzerwartung zeigen. Es kann nur die **Performanz** einer Schülerin oder eines Schülers für die Bewertung der Leistung berücksichtigt werden. Also zeigt die Schülerin oder der Schüler die entsprechenden Indikatoren in einer von der Lehrperson gewählten Überprüfungsform oder nicht.

Hierbei berücksichtigt die Lehrkraft die **mündlichen** (*Beiträge zum Unterricht, Kurzreferate, Präsentationen, Beteiligung am Rollenspiel, Rede- oder Diskussionsbeiträge*), **schriftlichen** (*Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Kommentare, Mindmaps, kurze schriftliche Übungen*) und **praktischen** (*Erstellung von Statistiken, Diagrammen, Darstellungen, Internetauftritte, Planspiele, Podcast, Dokumentationen, Erklärvideos*), Beiträge der Schülerinnen und Schüler.

Ein weiteres Element in der Bewertung von Leistung im Unterrichtsfach Geschichte ist, auf welchen **Niveaustufen** Schülerinnen und Schüler in der Lage sind **Sach- und Werturteile** zu fällen oder ob diese dies überhaupt nach einem Unterrichtsvorhaben beherrschen.

Ein **Sachurteil** ist die Beurteilung von geschichtlichen Handlungen, historischen Ereignissen und Prozessen **im historischen Kontext**.

Ein **Werturteil** ist eine Beurteilung von geschichtlichen Handlungen, historischen Ereignissen und Prozessen unter Bezug auf bestimmte **Werte, Normen und Maßstäbe**.

Die konkreten Bewertungen und Benotung im Fach Geschichte gründen sich auf dem §48 Absatz 3 des SchulG NRW und bezieht sich nur auf die sonstigen Leistungen im Unterricht, wie in den Fächern der Fächergruppe 2 vorgesehen.

Leistungsbewertung	Jahrgangstufe 6	Jahrgangstufe 7/8	Jahrgangstufe 9/10
Sehr gut	Schülerinnen und Schüler erfüllen die Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben im besonderen Maße. Schülerinnen und Schüler sind in der Lage Sachurteile auf mittlerer Niveaustufe zu fällen. Schülerinnen und Schüler beherrschen die Operatoren des Anforderungsbereiches 1 im besonderen Maße.	Schülerinnen und Schüler erfüllen die Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben im besonderen Maße. Schülerinnen und Schüler sind in der Lage Werturteile auf mittlerer Niveaustufe zu fällen. Schülerinnen und Schüler beherrschen die Operatoren des Anforderungsbereiches 2 im besonderen Maße.	Schülerinnen und Schüler erfüllen die Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben im besonderen Maße. Schülerinnen und Schüler sind in der Lage Werturteile auf hoher Niveaustufe zu fällen. Schülerinnen und Schüler beherrschen die Operatoren des Anforderungsbereiches 3 im besonderen Maße.
Gut	Schülerinnen und Schüler erfüllen die Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben im vollen Maße. Schülerinnen und Schüler sind in der Lage Sachurteile auf niedriger Niveaustufe zu fällen. Schülerinnen und Schüler beherrschen die Operatoren des Anforderungsbereiches 1 im vollen Maße.	Schülerinnen und Schüler erfüllen die Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben im vollen Maße. Schülerinnen und Schüler sind in der Lage Werturteil auf niedriger Niveaustufe zu fällen. Schülerinnen und Schüler beherrschen die Operatoren des Anforderungsbereiches 2 im vollen Maße.	Schülerinnen und Schüler erfüllen die Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben im vollen Maße. Schülerinnen und Schüler sind in der Lage Werturteil auf mittlerer Niveaustufe zu fällen. Schülerinnen und Schüler beherrschen die Operatoren des Anforderungsbereiches 3 im vollen Maße.
Befriedigend	Schülerinnen und Schüler erfüllen die Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben. Schülerinnen und Schüler sind in der Lage Sachanalyse auf hoher Niveaustufe zu vollziehen. Schülerinnen und Schüler beherrschen die Operatoren des Anforderungsbereiches 1.	Schülerinnen und Schüler erfüllen die Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben. Schülerinnen und Schüler sind in der Lage Sachurteil auf hoher Niveaustufe zu fällen. Schülerinnen und Schüler beherrschen die Operatoren des Anforderungsbereiches 2.	Schülerinnen und Schüler erfüllen die Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben. Schülerinnen und Schüler sind in der Lage Werturteil auf niedriger Niveaustufe zu fällen. Schülerinnen und Schüler beherrschen die Operatoren des Anforderungsbereiches 3.
Ausreichend	Schülerinnen und Schüler entsprechen noch den Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben, zeigen allerdings Mängel. Schülerinnen und Schüler sind in der Lage Sachanalyse auf mittlerer Niveaustufe zu vollziehen. Schülerinnen und Schüler zeigen Mängel bei der Beherrschung der Operatoren des Anforderungsbereiches 1.	Schülerinnen und Schüler entsprechen noch den Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben, zeigen allerdings Mängel. Schülerinnen und Schüler sind in der Lage Sachurteil auf mittlerer Niveaustufe zu fällen. Schülerinnen und Schüler zeigen Mängel bei der Beherrschung der Operatoren des Anforderungsbereiches 2. Schülerinnen und Schüler beherrschen der Operatoren des Anforderungsbereiches 1	Schülerinnen und Schüler entsprechen noch den Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben, zeigen allerdings Mängel. Schülerinnen und Schüler sind in der Lage Sachurteil auf hoher Niveaustufe zu fällen. Schülerinnen und Schüler zeigen Mängel bei der Beherrschung der Operatoren des Anforderungsbereiches 3. Schülerinnen und Schüler beherrschen der Operatoren des Anforderungsbereiches 2

Mangelhaft	Schülerinnen und Schüler erfüllen die Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben nicht, zeigen allerdings fachliche Grundkenntnisse. Schülerinnen und Schüler sind in der Lage Sachanalyse auf niedriger Niveaustufe zu vollziehen. Schülerinnen und Schüler beherrschen die Operatoren des Anforderungsbereiches 1 nicht.	Schülerinnen und Schüler erfüllen die Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben nicht, zeigen allerdings fachliche Grundkenntnisse. Schülerinnen und Schüler sind in der Lage Sachurteil auf niedriger Niveaustufe zu fällen. Schülerinnen und Schüler beherrschen die Operatoren des Anforderungsbereiches 2 nicht Schülerinnen und Schüler beherrschen der Operatoren des Anforderungsbereiches 1.	Schülerinnen und Schüler erfüllen die Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben nicht, zeigen allerdings fachliche Grundkenntnisse. Schülerinnen und Schüler sind in der Lage Sachurteil auf mittlerer Niveaustufe zu fällen. Schülerinnen und Schüler beherrschen die Operatoren des Anforderungsbereiches 3 nicht Schülerinnen und Schüler beherrschen der Operatoren des Anforderungsbereiches 2.
Ungenügend	Schülerinnen und Schüler erfüllen die Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben nicht und zeigen keine fachlichen Grundkenntnisse. Schülerinnen und Schüler sind nicht in der Lage Sachanalyse auf niedriger Niveaustufe zu vollziehen. Schülerinnen und Schüler beherrschen die Operatoren des Anforderungsbereiches 1 nicht.	Schülerinnen und Schüler erfüllen die Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben nicht und zeigen keine fachlichen Grundkenntnisse. Schülerinnen und Schüler sind nicht in der Lage Sachanalyse auf hoher Niveaustufe zu vollziehen. Schülerinnen und Schüler beherrschen die Operatoren des Anforderungsbereiches 2 nicht Schülerinnen und Schüler beherrschen der Operatoren des Anforderungsbereiches 1 nicht.	Schülerinnen und Schüler erfüllen die Kompetenzerwartungen der Unterrichtsvorhaben nicht und zeigen keine fachlichen Grundkenntnisse. Schülerinnen und Schüler sind nicht in der Lage Sachurteil zu fällen. Schülerinnen und Schüler beherrschen die Operatoren des Anforderungsbereiches 3 nicht Schülerinnen und Schüler beherrschen der Operatoren des Anforderungsbereiches 2 nicht.

7.2. Möglichkeiten der Abfrage von Performanz

Möglichkeiten die Leistungen von Schülerinnen und Schülern sind vielfältig und werden nicht in den einzelnen Unterrichtsvorhaben vorgegeben, da je nach Lehr- und Lernvoraussetzungen nicht alle Möglichkeiten gegeben sein können und die Lehrkräfte der Heterogenität der Lerngruppen gerecht werden müssen.

Überprüfungsform	Beschreibung	Konkrete Übung
Darstellungsaufgaben	Zusammenstellung, Anordnung, Erläuterung von Sachverhalten	• Fachbegriffe • Ereignisse • Prozesse • Strukturen und Ordnungen • Modelle • Probleme und Konflikte • Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln
Analyseaufgaben	Strukturen erfassen, zusammenhänge herstellen, Schlussfolgerungen ziehen	• Erklären von Sachverhalten • Verarbeiten und Ordnen unter bestimmten Fragestellungen • Verknüpfen von Kenntnissen und Einsichten sowie deren Verarbeiten in neuen Zusammenhängen • Einordnen von Positionen
	Arbeit an Quellen und Darstellungen	Unterscheidung unterschiedlicher Quellenarten und -gattungen • Quellenkritische Erschließung historischer Zeugnisse • Rekonstruktion historischer Sachverhalte und Problemstellungen aus Quellen • Analyse von Darstellungen als Deutungen von Geschichte
Erörterungsaufgaben	Stellungnahme zu und Gegenüberstellen von ökonomischen, politischen und sozialen Positionen und Interessenlagen	• kriterienorientiertes Abwägen von Pro und Kontra zu einem strittigen ökonomischen, politischen oder sozialen Problem • Einbeziehen erworbener Kenntnisse und erlangter Einsichten bei der Begründung eines selbstständigen Urteils • Feststellen von Informationslücken bei der Erkenntnisgewinnung • Beurteilen von Methoden, selbstständige Auswahl oder Anpassung von gelernten Methoden oder Lösungsverfahren, die zur Bewältigung der Problemstellung geeignet sind • Begründen des eingeschlagenen Lösungsweges • Prüfen von Aussagen
	Erörterung eines historischen Problems	• Argumentative Abwägung • Entwicklung eigener Narrationen auf der Grundlage von Quellen und analysierten Darstellungen • Aufzeigen von Intention(en) und Perspektive der jeweiligen Autorin / des Autors • Überprüfung der Schlüssigkeit der Aussagen und Argumentation • Beurteilen der Textaussagen im größeren historischen Kontext • Formulierung einer eigenen Einschätzung • Verknüpfung zu anderen historischen Zeugnissen • Einordnung in einen umfassenden Zusammenhang von Ursache und Wirkung

Gestaltungsaufgabe	Herstellen von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten deskriptiver und präskriptiver Art	• Einhaltung von Gestaltungsmerkmalen • Struktur und Komplexität • Anwendung von Fachsprache • Adressatenorientierung • Fähigkeit zur Perspektivenübernahme
Handlungsaufgabe	Diskursive, simulative und reale politische und soziale Handlungsszenarien	• fachgerechte Planung • sachgerechte Durchführung • kritische Reflexion • Unterrichtsgänge und Exkursionen • Befragungen • Debatten • Rollen- und Planspiele • Experimente
	Teilnahme am öffentlichen Diskurs über Geschichte	• problemorientierte Darstellung historischer Sachverhalte unter Verwendung fachspezifischer Begriffe und narrativer Triftigkeit • begründete Positionierung zu historischen Sachfragen

Falls eine Schülerin oder ein Schüler aus Gründen, die die Schülerin oder der Schüler nicht zu vertreten hat, kann durch die Schülerin oder den Schüler der Leistungsnachweis in einer **Feststellungsprüfung** erbracht werden.

Für das Fach Geschichte bedeutet dies, dass eine **maximal dreißigminütige mündliche Prüfung** durch die **verantwortliche Lehrperson und eine weitere Lehrperson mit der Lehrbefähigung Geschichte** durchgeführt wird, in der die Schülerin oder der Schüler die Gelegenheit erhält, die Kompetenzen der **verpassten Unterrichtsvorhaben** zu zeigen.

Hierbei entfiel sich bei der **Wahl der Überprüfungsformen** ein **Dreiklang aus Darstellung-Analyse- und Erörterungsaufgaben**, um der Schülerin oder dem Schüler zu ermöglichen **alle geforderten Kompetenzen der Unterrichtsvorhaben** bis hin zu einem Sach- oder Werturteil zu zeigen.

7.3. Benotung von schriftlichen Leistungsüberprüfungen und Vorträgen.

Wird eine Leistungsüberprüfung, wie eine schriftliche Leistungsüberprüfung oder ein Vortrag gewählt werden, bei der die Endnote von einem Punktwert abhängt, so ist folgende prozentuale Gewichtung der Punkte im Fach Geschichte vorgegeben.

Note	Prozentual
Sehr gut	<90%
Gut	<75%-90%
Befriedigend	<60%-75%
Ausreichend	<45%-60%
Mangelhaft	<20-45%
Ungenügend	0-20%

7.4. Kriterien für die Bewertung von Referaten

7.4.1. Für die Jahrgangstufen 5-7

Kriterium	Erläuterung	Bewertung
Inhalt	Die SuS bearbeiten das gewählte historische Thema inhaltlich angemessen und haben eine angemessene Auswahl getroffen, um das historische Thema darstellen zu können.	30 von 100
Notizen	Die SuS haben sich für den Vortrag passende Notizen angefertigt, auf deren Grundlage der Vortrag gehalten wird.	10 von 100
Aufbau	Die SuS haben ihren Vortrag fachlich richtig strukturiert und es ist ein roter Faden zu erkennen. Es ist möglich den Vortrag logisch zu folgen.	10 von 100
Redezeit	Die SuS halten sich an die, von der Lehrperson vorgegebene Redezeit.	10 von 100
Veranschaulichung	Die SuS benutzen zur Veranschaulichung ein Plakat eine Präsentation oder ein anderes Medium in geeigneter Weise.	10 von 100
Sprache	Die SuS nutzen Fachwörter in und verzichten auf Alltagssprache und Füllwörter.	10 von 100
Blickkontakt	Die SuS halten Kontakt zum Plenum.	10 von 100
Nachfragen	Die SuS können sinnvolle Nachfragen zu ihrem Vortrag beantworten.	10 von 100

7.4.2. Für die Jahrgangstufen 8-10

Kriterium	Erläuterung	Bewertung
Vorbereitung	Stichwortzettel: SuS arbeiten lediglich mit Stichwortzettel und lesen den Vortrag nicht ab. Gliederung: Die SuS gliedern den Vortrag sinnvoll und dem Thema angemessen.	10 von 100
Inhalt	Sachliche Richtigkeit: SuS geben historische Tatsachen und zusammenhänge fachlich richtig wieder und belegen ihre Aussagen mit Quellen. Vollständigkeit und Logik: Die SuS lassen keine für das Thema relevanten Fakten aus und haben eine fachlich richtige Auswahl an Informationen getroffen. Die Fakten und Aussagen sind in einem historischen, chronologisch-logischen Sinnzusammenhang. Problem und eigenen Standpunkt dargestellt: SuS zeigen eine historische Problemstellung auf und beleuchten durch Perspektivübernahme die beteiligten historischen Personen. SuS nehmen historisch begründet Stellung zum belichteten Problem.	50 von 100
Medienkompetenz	Übersichtlichkeit und Ordnung: Die SuS nutzen zur Veranschaulichung des Vortrages eine Präsentation die Übersichtlich, nicht überfachtet und ordentlich gestaltet ist. Die Präsentation ist nicht der Vortrag, sondern lediglich eine visuelle Unterstützung. Nutzung von Bildern Grafiken und Tabellen: SuS nutzen passende Medien zur Unterstützung ihres Vortrages, nehmen Bezug auf die eingesetzten Medien und bringen diese in einen passenden historischen Kontext bzw. in Bezug zum Thema des Vortrages.	15 von 100
Vortragsweise	Sprache: Die SuS tragen in einer angemessenen Lautstärke, Artikulation und einem verständlichen Sprachtempo vor. Fachbegriffe: die SuS benutzen hohes Maß an Fachbegriffen und diese in richtiger Weise. SuS können diese erklären und verzichten auf Alltagssprache. Plenumskontakt: SuS halten während des Vortrages Kontakt zum Plenum und sprechen diese direkt mit ihrem Vortrag an. Körpersprache, Gestik und Mimik: SuS haben eine dem Vortrag angemessene Körperhaltung, Mimik und Gestik.	15 von 100
Interaktion	Rückfragen: SuS sind in der Lage angemessene Rückfragen zum Thema, auch über die im Vortrag hinaus erörterten Fakten, zu beantworten.	10 von 100

8. Unterrichtsvorhaben

8.1. Jahrgangsstufe 6

8.1.1. I Reise durch die Zeit

Klasse 6	Unterrichtsvorhaben I: Reise durch die Zeit	Zeitraumen: 3 Zeitstunden
-----------------	--	--------------------------------------

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
Frühe Hochkulturen und antike Lebenswelten (Inhaltsfeld 1)	- Geschichte als Wissenschaft - Quellarten als Mittler von Geschichte (Schriftquellen, Bildquellen, sachliche Quellen und mündliche Quellen)	Schülerinnen und Schüler entwickeln im ersten Unterrichtsvorhaben vor allem die historischen Dimensionen des Geschichtsbewusstseins. Hier ist vor allem das chronologische Bewusstsein zu nennen. Hierfür wird den Schülerinnen und Schülern anhand von Zeitstrahlen und Quellen der Unterschied zu heute und früher bewusst gemacht.
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler:		Die Schülerinnen und Schüler können - Ereignisse chronologisch an einem Zeitstrahl darstellen - Quellen, Darstellungen und geschichtskultureller Produkte unterscheiden. - Quellarten definieren - Quellen den vier Quellarten zuordnen - Geschichtskulturelle Produkte aus ihrem Umfeld benennen. - Kompetenzfelder für den Geschichtsunterricht benennen und unterscheiden
Sachkompetenz - beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien des Berufsfelds historischen und archäologischen Arbeitens (IF 1) - Identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK1)		
Methodenkompetenz unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 2)		
Urteilskompetenz Erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK5) .		

Handlungskompetenz Hinterfragen die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK4)	
--	--

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
Zeitstrahl erstellen Zeitreise 1 Seite 16-17	Lernmittel Lehrwerk Zeitreise 1 Lernorte Schule	außerschulische Partner --- Fachübergreifende Kooperationen ---	- Zeitstrahl anfertigen - Quellen zuordnen Dies kann im Unterrichtsgespräch oder durch einen Test geschehen.

8.1.2. II Dem alten Ägypten auf der Spur

Klasse 6	Unterrichtsvorhaben II: Dem alten Ägypten auf der Spur	Zeitraumen: 5 Zeitstunden
-----------------	---	--------------------------------------

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
▪ Frühe Hochkulturen und antike Lebenswelten (Inhaltsfeld 1) • Ägypten: Merkmale einer frühen Hochkultur	▪ Gesellschaftlicher Aufbau und Religiöses Leben in frühen Hochkulturen am Beispiel der alten Ägypter ▪ Kennzeichen von Frühen Hochkulturen am Beispiel der alten Ägypter	Schülerinnen und Schüler werden mit den gesellschaftlichen Dimensionen des Geschichtsbewusstseins konfrontiert. Durch den Bezug zu Ägypten und seine gesellschaftliche Struktur sind hier das politische Bewusstsein und das räumliche Bewusstsein zu nennen, die neben den geschichtlichen Dimensionen erweitert werden sollen.
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler:		Die Schülerinnen und Schüler können
Sachkompetenz • beschreiben Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung (IF1) • Identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer Zeitlichen Dimension. (SK6)		▪ Merkmale der ägyptischen Hochkultur: Schrift, Religion Städte und besondere Leistungen in Kunst und Architektur benennen. ▪ erklären warum die Pyramiden gebaut wurden. ▪ Erklären warum in Ägypten eine Schrift notwendig wurde. ▪ Beschreiben wie des Ägyptern gelang, in ihrem trockenen Land Ackerbau zu betreiben. ▪ Die religiöse Vorstellung der Ägypter erklären. ▪ Die ägyptische Gesellschaftsordnung beurteilen.
Methodenkompetenz • Ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem Schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK1)		
Urteilskompetenz • bewerten die kulturellen und gesellschaftlichen Errungenschaften der Hochkultur Ägyptens (IF1)		

Handlungskompetenz • Stellen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben dar (HK3)	
---	--

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
▪ Methode „Schaubild verstehen“	Lernmittel Zeitreise 1 Lernorte ▪ Schule	außerschulische Partner Fachübergreifende Kooperationen	▪ Plakat zur Gesellschaftlichen Hierarchie und Gesellschaftsordnung Ägyptens erstellen.

8.1.3. III Die Welt der Griechen

Klasse 6	Unterrichtsvorhaben III: Die Welt der Griechen	Zeitraumen: 8 Zeitstunden
-----------------	---	--------------------------------------

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
▪ Frühe Hochkulturen und antike Lebenswelten (Inhaltsfeld 1) ▪ Griechische Poleis: Lebenswelt und Formen politischer Beteiligung	▪ Die griechische Polis ▪ Götter, Helden und Olympia ▪ Athen als Wiege der Demokratie ▪ Alexander der Große	▪ Schülerinnen und Schüler
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler:		Die Schülerinnen und Schüler können • die athenische Demokratie als Wurzel unserer Demokratie bewerten . • Die Rolle der Frauen und Sklaven bei den politischen Prozess in der Polis beurteilen. • den Zweck der Olympischen spiele benennen. • Die Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen in der spartanischen Kultur beurteilen. • die 12 olympischen Götter und ihre Aufgaben benennen. • Beispiele des Kulturaustausch zur Zeit Alexander des Großen benennen.
Sachkompetenz • erklären die athenische Demokratie als neues Gesellschaftsmodell • beschreiben das Alltagsleben unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im Römischen Reich und Griechenland (Religion, Gesellschaft, Handel) • Beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen Interessen und Handlungsspielräume (SK4) • Benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK8)		
Methodenkompetenz • Präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK5)		
Urteilskompetenz • beurteilen demokratische Mitwirkungsmöglichkeiten verschiedener Bevölkerungs- gruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland),		

• Beurteilen das historische Handeln von Menschen in ihrem jeweiligen historischen Kontext unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK3)	
Handlungskompetenz • Erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK2)	

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
---	Lernmittel Zeitreise 1 Lernorte ▪ Schule	außerschulische Partner --- Fachübergreifende Kooperationen Politik: Demokratie und Mitbestimmung in Deutschland	▪

8.1.4. IV Rom – von der Stadt zum Weltreich

Klasse	Unterrichtsvorhaben IV: Rom – Von der Stadt zum Weltreich	Zeitraumen: Zeitstunden
Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
▪ Frühe Hochkulturen und antike Lebenswelten (Inhaltsfeld 1) ▪ Imperium Romanum: Herrschaft, Gesellschaft und Alltag	▪ Gründung Roms vom Dorf zum Weltreich ▪ Regierung und Gesellschaft Roms ▪ Römische Kaiser ▪ Römer und Germanen ▪ Zerfall des römischen Reiches	▪ Schülerinnen und Schüler
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler:		Die Schülerinnen und Schüler können
Sachkompetenz • beschreiben die Veränderung politischer und sozialer Verhältnisse in Rom vor dem Hintergrund der Entwicklung Roms vom Stadtstaat zum Weltreich, • beschreiben das Alltagsleben unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im Römischen Reich und Griechenland (Religion, Gesellschaft, Handel) • Benennen aufgabenbezogen standortgebundene Sichtweisen der Verfasserin und des Verfassers in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK2) • beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsform sowie Folgen historischer Ereignisse (SK3) • Informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK5)	• die Gründungssage Roms erzählen und darstellen, wie es wirklich war • die Ausbreitung Rom vom Dorf zum Weltreich erklären. • Geschichtskarten auswerten (Methode). • die römische Politik und Gesellschaft • wiedergeben wie die Römische Republik regiert wurde. • das Leben an der germanisch-römischen Grenze und das Zusammenleben mit den Germanen beschreiben. • bewerten, ob die römische Darstellung der Germanen zuverlässig war. • schriftliche Quellen auswerten (Methoden). • erklären was die Völkerwanderung war. • erklären warum das römische Reich zerfiel.	
Methodenkompetenz • Wenden grundlegende Schritte zur Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattung auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK3)		

Urteilskompetenz	
• nehmen zur römischen Familienstruktur im Hinblick auf ihre Funktion für das gesellschaftliche Leben Stellung, • beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf das Leben in den eroberten Gebieten an einem regionalen Beispiel • Beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK2) • Bewerten das Handeln von Entchen in der Vergangenheit anhand eines Beispiels (UK4)	
Handlungskompetenz	
• Stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK1)	

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
▪ Methode: Geschichtskarten auswerten ▪ Methode: schriftliche Quellen	Lernmittel Zeitreise 1 Lernorte ▪ Schule	außerschulische Partner Museum Burg Linn (optional) Fachübergreifende Kooperationen --	▪

8.1.5. V Leben im Mittelalter

Klasse 6	Unterrichtsvorhaben V: Leben im Mittelalter	Zeitraumen: 6 Zeitstunden
-----------------	--	--------------------------------------

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
- Lebenswelten im Mittelalter (Inhaltsfeld 2a) - Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich - Grundherrschaft und Ständegesellschaft; Land Burg, Kloster	- Gründung des großen Frankenreiches - Karl der Große und der reisende Königshof - Das Heilige römische Reich - Ständegesellschaft im Mittelalter	Epochenbegriff
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	
Die Schülerinnen und Schüler:	Die Schülerinnen und Schüler können	
Sachkompetenz - beschreiben anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich, - stellen anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft dar, - erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Grundherrschaft, - stellen die Wirkung des Spannungsverhältnisses zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft auf die mittelalterliche Gesellschaft dar. - Beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK7)	- Erklären wie die Franken ein Großreich gründeten. - Das Leben auf dem Land beschreiben. - die Vor- und Nachteile der Grundherrschaft darstellen. - beurteilen, ob die Ständeordnung gerecht war. - die Bedeutung der mittelalterlichen Klöster erläutern. - beurteilen, wie das Leben auf der Burg wirklich war. - begründet Stellung nehmen, ob man zurecht vom „finsternen“ Mittelalter spricht.	
Methodenkompetenz Wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK4)		

Urteilskompetenz	
• beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft • hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder. • Unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK1) • Erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Frage (UK6)	
Handlungskompetenz	

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
---	Lernmittel Zeitreise 1 Lernorte ▪ Schule	außerschulische Partner Burg Linn (optional) Fachübergreifende Kooperationen ---	▪ Darstellung der Ständeordnung im Mittelalter.

8.2. Jahrgangsstufe 7

8.2.1. VI Städte und Handel im Mittelalter

Klasse 7	Unterrichtsvorhaben VI: Städte und Handel im Mittelalter	Zeitraumen: 5 Zeitstunden
-----------------	---	--------------------------------------

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
▪ Lebenswelten im Mittelalter (Inhaltsfeld 2b) • Die mittelalterliche Stadt: Markt, Freiheiten, Rechtssicherheit • Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika	▪ Städte entstehen und wachsen ▪ Auf dem Markt ▪ Handwerker schließen sich zusammen ▪ Fernkaufleute verbinden die Städte ▪ Wer regiert die Stadt?	▪ Schülerinnen und Schüler
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler:		Die Schülerinnen und Schüler können
Sachkompetenz • erläutern an einem regionalen Beispiel Interessen und Motive bei der Gründung von Städten • erklären Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt unter Berücksichtigung der Kategorien wirtschaftlicher sowie persönlicher Freiheit und Rechtssicherheit • erläutern an einem regionalen Beispiel Interessen und Motive bei der Gründung von Städten		• typische Orte für die Entstehung von Städten im Mittelalter benennen. • einen Stadtplan auswerten. • die gesellschaftlichen Schichten in Städten benennen. • die Bedeutung und von Handwerk und Zünften im Mittelalter benennen. • Können die Handelsbeziehungen mit Asien erläutern. • die Bedeutung der mittelalterlichen Städte für die Entwicklung der Mitbestimmung beurteilen.
Methodenkompetenz		
Urteilskompetenz • Bewertet unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschlichen Handelns in der Vergangenheit im Kontext eines Falls oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK4)		

Handlungskompetenz	
--------------------	--

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
▪ Methode: Stadtpläne auswerten	Lernmittel Zeitreise 2 Lernorte ▪ Schule ▪ Innenstadt (optional)	außerschulische Partner Stadt Krefeld (optional) Fachübergreifende Kooperationen Erdkunde: Raumplanung	▪

8.2.2. VII Religionen und Kulturen begegnen sich

Klasse 7	Unterrichtsvorhaben : Religionen und Kulturen begegnen sich VII	Zeitraumen: 3 Zeitstunden
-----------------	--	--------------------------------------

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
- Lebenswelten im Mittelalter (Inhaltsfeld 2b) - Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime	- Entstehung des Judentums - Entstehung des Islams - Iberische Halbinsel als historischen Beispiel des religiösen Miteinanders.	Schülerinnen und Schüler sollen die Die
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler:		Die Schülerinnen und Schüler können - Die Entstehung des und Ausbreitung des Judentums erläutern. - Die Entstehung und Ausbreitung des Islam erläutern. - Beispiele für die friedliche Begegnungen der Drei Religionen in der Geschichte nennen
Sachkompetenz Stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK5)		
Methodenkompetenz		
Urteilskompetenz		
Handlungskompetenz - Erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe eine Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK2) - Reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK3)		

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
---	Lernmittel Zeitreise 1 Lernorte ▪ Schule	außerschulische Partner Synagoge (optional) Fachübergreifende Kooperationen Praktische Philosophie und Religion: Die Weltreligionen und interreligiöse Begegnung	▪

8.2.3. VIII Eine neue Sicht

Klasse 7	Unterrichtsvorhaben VIII: Eine neue Sicht	Zeitraumen: 10 Zeitstunden
-----------------	--	---------------------------------------

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
• Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte (Inhaltsfeld 3) • Renaissance, Humanismus und Reformation • Bauernkriege und Dreißigjähriger Krieg • -Europäer und Nicht-Europäer - Entdeckungen und Eroberungen • Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege	▪ Das Menschenbild ändert sich ▪ Entdeckungen und Erfindungen ▪ Die Vernetzung der Welt ▪ Die Reformation und ihre Folgen	▪
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	
Die Schülerinnen und Schüler:	Die Schülerinnen und Schüler können	
Sachkompetenz • stellen wissenschaftliche und kulturelle Entwicklungen im Übergang zur Frühen Neuzeit und ihre Folgen dar, • erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der von Europa ausgehenden Entdeckungsreisen und Eroberungen, • erläutern die Reformation im Hinblick auf ihre Folgen für Kirche und Gesellschaft, • erklären religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges und des Westfälischen Friedens • Stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK5)	• die Veränderung in den Kenntnissen und Sichtweisen der Europäer bis 1500 benennen. • bewerten die Entdeckungen der Indigenen Bevölkerung Amerikas und die Eroberung der Landmasse durch Kolumbus und der Europäer aus verschiedenen Perspektiven beurteilen. • beschreiben die Entstehung von europäischen Kolonien. • beurteilen die Folgen der Kolonialisierung • die Ursachen den Verlauf und die Ursachen der Reformation erklären. • bewerten die Folgen der Reformation.	

• Stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche Kontinuität, kulturelle Errungenschaften, sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK6)	
Methodenkompetenz	
Urteilskompetenz • beurteilen die Auswirkungen von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen, • beurteilen die Auswirkungen der Vernetzung von Handelsräumen in der frühen Neuzeit im Hinblick auf die Entstehung von Globalität, • nehmen zu der Bedeutung von religiösen Motiven in gewaltsamen Auseinandersetzungen Stellung	
Handlungskompetenz • Reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK3)	

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
---	Lernmittel Zeitreise 2 Lernorte ▪ Schule	außerschulische Partner --- Fachübergreifende Kooperationen ---	▪

8.2.4. IX Die Französische Revolution

Klasse 7	Unterrichtsvorhaben IX: Die Französische Revolution	Zeitraumen: 12 Zeitstunden
-----------------	--	---------------------------------------

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
- Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (Inhaltsfeld 4) - Ideen der Aufklärung, Französische Revolution und Wiener Kongress	- Absolutismus in Frankreich - Die Französische Revolution von Idealismus zur Terrorherrschaft - Napoleon als neuer Alleinherrscher	
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler:		Die Schülerinnen und Schüler können - Erklären wie König Ludwig der XIV sein Land beherrschte. - berichten die Ideen der Aufklärung. - erklären wie die Gewaltenteilung in einem Staat funktioniert. - können die Verfassungen von 1789 vergleichen. - den Begriff der Revolution erklären. - die Ursachen der Französischen Revolution beschreiben. - die Terrorherrschaft von Robespierres bewerten. - Napoleons Herrschaft als Endpunkt der Revolution benennen. - Napoleons neue Ordnung, den „Code Civil“ in Europa beurteilen.
Sachkompetenz Ideen der Aufklärung, Französische Revolution und Wiener Kongress		
Methodenkompetenz Präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessenen eigene historische Narration (MK6)		
Urteilskompetenz - beurteilen das Handeln der Akteure in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit, - nehmen zur Bedeutung der französischen Revolution in Grundzügen für die politische Kultur in Europa Stellung - Beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK2) - Bewertet unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschlichen Handelns in der Vergangenheit im Kontext eines Falls oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK4)		

Handlungskompetenz • Reflektieren die Wirkungsmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK4)	
--	--

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
▪ Methode: Ein Bild deuten ▪ Methode: Karikaturen richtig deuten	Lernmittel Zeitreise 2 Lernorte ▪ Schule	außerschulische Partner --- Fachübergreifende Kooperationen Politik: Gewaltenteilung, Verfassungsorgane der BRD	▪

8.3. Jahrgangsstufe 8

8.3.1. X Die Deutsche Revolution

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben X: Die Deutsche Revolution	Zeitraumen: 11 Zeitstunden
-----------------	---	---------------------------------------

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
- Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (Inhaltsfeld 4) - Die Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung 1871 - Gesellschaftliche Entwicklung: Jüdisches Leben	- Restauration Europas nach Napoleons Niederlage - Freiheits- und Nationalbestreben in Deutschland während der Fürstenherrschaft - Reichsgründung als Zäsur der deutschen Geschichte - Jüdisches Leben im Deutschen Bund	
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler:		Die Schülerinnen und Schüler können - erläutern welche Freiheitsforderungen die Fürsten unterdrückten. - politische Lieder historisch einordnen und ihre Botschaft entschlüsseln. - die nationalen und freiheitlichen Ziele der Revolution von 1848 erklären. - Stellung zum Ausgang der Revolution von 1848 nehmen. - beurteilen was die Reichsgründung 1871 für Einheit und Freiheit gebraucht hat. - die Rolle des Jüdischen Lebens im deutschen Reich ab 1871 beurteilen. - begründen inwieweit Nationalismus und Militarismus schädlich für die Freiheit im Reich gewesen ist.
Sachkompetenz - erläutern die deutschen Demokratiebestrebungen von 1848, - stellen die Deutsche Reichsgründung von 1871 als Verwirklichung des Einheitsgedankens „von oben“ dar, - stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar. - Erläutern die subjektive Sichtweise der Verfasserin oder des Verfassers in Quellen (SK 2)		
Methodenkompetenz Präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessenen eigene historische Narration (MK6)		
Urteilskompetenz erörtern den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit.		

Beurteilt das historische Handeln von Menschen in Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK3)	
Handlungskompetenz Erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe eine Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK2)	

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
Auswerten einer antisemitischen Postkarte	Lernmittel Zeitreise 1 Lernorte Schule	außerschulische Partner --- Fachübergreifende Kooperationen ---	

8.3.2. XI Industrielle Revolution

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben : Industrielle Revolution XI	Zeitraumen: 7 Zeitstunden
-----------------	---	--------------------------------------

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
- Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa - Wirtschaftliche Entwicklung: Arbeitswelten, Industrialisierung und soziale Frage	- Die Bedeutung der Industriellen Revolution für die Gesellschaft - Situation der Arbeiterschaft als neue Klasse - Industrielle als neuer Adel - Die neue Rolle der Frau - Die Soziale Frage	
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler:		Die Schülerinnen und Schüler können
Sachkompetenz - Identifizieren Spuren der Vergangenheit und der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK1) - Stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche Kontinuität, kulturelle Errungenschaften, sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK6)		- bewerten welche Vor- und Nachteile der technische Fortschritt hatte. - die Situation der Arbeiter in den Städten beurteilen. - die Verbesserung der Situation der Arbeiter und die Soziale Frage erklären. - die staatliche Sozialpolitik und die Rolle der Sozialversicherungen unter beurteilen. - Beurteilen, ob die Frage nach der Gleichberechtigung der Frau immer noch aktuell ist. - die Aufteilung der industriellen Revolution in vier Phasen aufzeigen.
Methodenkompetenz Präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessenen eigene historische Narration (MK6)		
Urteilskompetenz - erörtern die Bedeutung der technischen Entwicklungen der Industrialisierung für die Situation der Arbeiterinnen und Arbeiter, - bewerten die ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen der industriellen Entwicklung in Deutschland für Mensch und Umwelt, - Beurteilt das historische Handeln von Menschen in Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK3)		

Handlungskompetenz • Erklären die historische Bedingtheit in der eigenen Lebenswirklichkeit (HK1)	
---	--

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
---	Lernmittel Zeitreise 2 Lernorte ▪ Schule	außerschulische Partner Museum „Haus der Seidenkultur“ Krefeld (optional) Fachübergreifende Kooperationen ---	▪

8.3.3. XII Imperialismus

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben XII: Imperialismus	Zeitraumen: 6 Zeitstunden
-----------------	---	--------------------------------------

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
• Imperialismus und Erster Weltkrieg • Imperialistische Expansionen in Afrika	▪ Europa teilt die Erde auf ▪ Kolonialmächte in Europa ▪ Rassismus, Unterdrückung und Ausbeutung in den Kolonien	▪
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler:		Die Schülerinnen und Schüler können • begründen warum die Industriemächte Kolonien gegründet haben. • Erläutern die Folgen der Kolonialherrschaft für die indigene Bevölkerung. • perspektiven zum Völkermord an den Völkermord an den Herero gegenüberstellen. • beurteilen den Umgang Deutschlands mit der ehemaligen Kolonie früher und heute.
Sachkompetenz • erklären zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika		
Methodenkompetenz • Treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1)		
Urteilskompetenz • bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote • Nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK1) • Beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK2)		

Handlungskompetenz • Erklären die historische Bedingtheit in der eigenen Lebenswirklichkeit (HK1) • Reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK3)	
---	--

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
---	Lernmittel Zeitreise 2 Lernorte ▪ Schule	außerschulische Partner Fachübergreifende Kooperationen	▪

8.3.4. XIII Erster Weltkrieg

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben : Erster Weltkrieg XIII	Zeitraumen: 8 Zeitstunden
-----------------	--	--------------------------------------

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
• Imperialismus und Erster Weltkrieg • Erster Weltkrieg: Industrialisierung des Krieges • Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917	▪	▪
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	
Die Schülerinnen und Schüler:	Die Schülerinnen und Schüler können • die Ursachen und den Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges benennen. • Fotografien als Bildquelle analysieren. • den Verlauf des ersten Weltkrieges beschreiben. • beurteilen welche Folgen der Versailler Vertrag für Deutschland und Europa hatte.	
Sachkompetenz • unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs, • erläutern Sichtweisen politisch verantwortlicher Akteure auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen im Hinblick auf die Neuordnung Europas und die Konsequenzen für Deutschland • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK3).		
Methodenkompetenz		
Urteilskompetenz • beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf das Ziel der Friedensbewahrung, • erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Epochenjahres 1917, • bewerten – auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Ritual des Gedenkens – den Umgang mit Tätern und Opfern des Ersten Weltkriegs • Überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK6).		

Handlungskompetenz • Reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK3)	
---	--

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
▪ Methode: Fotografie analysieren	Lernmittel Zeitreise 2 Lernorte ▪ Schule	außerschulische Partner Kriegsmahnmal (optional) Fachübergreifende Kooperationen ---	▪

8.4. Jahrgangsstufe 9

8.4.1. XIV Weimarer Republik

Klasse 9	Unterrichtsvorhaben XIV: Weimarer Republik	Zeitraumen: 9 Zeitstunden
Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
• Weimarer Republik (Inhaltsfeld 6) • Etablierung einer Demokratie: Parlamentarismus, Frauenwahlrecht und Grundrechte • Innen- /außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen • "Die Goldenen Zwanziger": Kunst und Kultur, Massenmedien und Emanzipation der Frau	▪ Ausruf der Weimarer Republik und die unruhigen Anfänge ▪ Das Krisenjahr 1923 und seine Folgen ▪ Erstarkung der politischen Extreme ▪ Weg der NSDAP bis zum Scheitern der Weimarer Republik	▪
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler:		Die Schülerinnen und Schüler können • die Verfassung der Weimarer Republik interpretieren. • erklären, warum die demokratiefeindlichen Parteien so viele Stimmen auf sich vereinigen konnten. • beurteilen, warum die Weimarer Republik scheiterte.
Sachkompetenz • erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung, • stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien und der Emanzipation der Frau dar, • erklären in Grundzügen die wirtschaftliche und politische Dimension des Krisenjahres 1923 sowie die globalen Zusammenhänge der Weltwirtschaftskrise von 1929 • Erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK4)		
Methodenkompetenz		

Urteilskompetenz • erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente, • beurteilen Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren einerseits bei der Etablierung oder andererseits bei der Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie, • bewerten ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit.	
Handlungskompetenz • Erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe eine Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK2)	

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
▪ Methode: Verfassungsschema interpretieren.	Lernmittel Zeitreise 3 Lernorte ▪ Schule	außerschulische Partner --- Fachübergreifende Kooperationen ---	▪

8.4.2. XV Die Ideologie des Nationalsozialismus

Klasse 9	Unterrichtsvorhaben XV : Die Ideologie des Nationalsozialismus	Zeitraumen: Zeitstunden 6
-----------------	---	--------------------------------------

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
• Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (Inhaltsfeld 7) • Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34) • Der Nationalsozialismus - Ideologie und Herrschaftssystem: Polykratie • Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Anpassung, Widerstand und Verfolgung	▪ Notverordnung und Ermächtigungsgesetz ▪ Gleichschaltung im Dritten Reich ▪ Ein Reich, ein Volk, ein Führer?	▪
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler:		Die Schülerinnen und Schüler können • Erklären wie die Nationalsozialisten Deutschland in eine Diktatur verwandelt haben. • Erläutern, was die Begriffe „Gleichschaltung“ und „Selbstgleichschaltung“ bedeuten. • Beurteilen, ob im dritten Reich eine Polykratie herrschte. • Beschreiben welchen Einfluss die NS-Lehre auf die deutsche Gesellschaft hatte.
Sachkompetenz • erklären Merkmale eines totalitären Staates im Nationalsozialismus und Stufen seiner Verwirklichung 1933/1934, • erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. "NS-Rassenlehre", Antisemitismus, "Führerprinzip") und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen auf die Erziehung von Kindern und Jugendlichen sowie das Leben von Frauen und Männern,		
Methodenkompetenz		
Urteilskompetenz • nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats		

Handlungskompetenz • Reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK3) • Reflektieren die Wirkungsmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK4)	
--	--

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
---	Lernmittel Zeitreise 3 Lernorte ▪ Schule	außerschulische Partner Villa Merländer (optional) Fachübergreifende Kooperationen ---	▪

8.4.3. XVI Verfolgung im Dritten Reich

Klasse 9	Unterrichtsvorhaben XVI : Verfolgung im Dritten Reich	Zeitraumen: Zeitstunden
-----------------	--	------------------------------------

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
- Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (Inhaltsfeld 7) - Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Anpassung, Widerstand und Verfolgung - Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust	- Judenverfolgung im Drittenreich - Holocaust als Industrielle Vernichtung von Leben - Verfolgung von Minderheiten	
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler:		Die Schülerinnen und Schüler können
Sachkompetenz erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates		- die Etappen der Judenverfolgung von Ausgrenzung bis zur industriellen Vernichtung benennen. - die ausgegrenzten Gruppen im Dritten Reich benennen. - den Begriff vom „Unwertes Leben“ erklären und die betroffenen Menschengruppen benennen. - das Schicksal von Verfolgten anhand eines konkreten Beispiels erklären. - Beurteilen, was die deutsche Bevölkerung wissen konnte.
Methodenkompetenz - Erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellgattungen und Formen historischer Darstellung (MK3) - Wenden fragengeleitet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattung auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK4)		
Urteilskompetenz - erörtern an Beispielen Handlungsspielräume von Frauen und Männern unter den Bedingungen der NS-Diktatur, - erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der deutschen Geschichte - Vergleich Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5)		

Handlungskompetenz	
--------------------	--

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
---	Lernmittel Zeitreise 3 Lernorte ▪ Schule ▪ Stolpersteine	außerschulische Partner Villa Merländer (optional) Fachübergreifende Kooperationen	▪

8.4.4. XVII Widerstand und Zweiter Weltkrieg

Klasse 9	Unterrichtsvorhaben XVII : Widerstand und zweiter Weltkrieg	Zeitraumen: 7 Zeitstunden
-----------------	--	--------------------------------------

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
• Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (Inhaltsfeld 7) • Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Anpassung, Widerstand und Verfolgung • Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust	▪ Vorbereitung und Verlauf des Zweiten Weltkrieges ▪ Widerstand im deutschen Reich	▪
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler:		Die Schülerinnen und Schüler können • begründen, warum der Krieg im Osten des dritten Reiches ein Vernichtungskrieg war. • Verschiedene Widerstandskämpfer im dritten Reich und deren Biografie benennen. • die Auswirkung des Eintritts der USA in den Krieg beurteilen.
Sachkompetenz • erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum		
Methodenkompetenz • Recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK2)		
Urteilskompetenz • Beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK2)		
Handlungskompetenz • Erklären die historische Bedingtheit in der eigenen Lebenswirklichkeit (HK1)		

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
---	Lernmittel Zeitreise 3 Lernorte ▪ Schule	außerschulische Partner Villa Merländer Fachübergreifende Kooperationen	▪

8.4.5. XVIII Nachkriegszeit

Klasse 9	Unterrichtsvorhaben XVIII: Nachkriegszeit	Zeitraumen: 4 Zeitstunden
-----------------	--	--------------------------------------

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
- Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (Inhaltsfeld 7) - Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext	- Jugend in Trümmern - Entnazifizierung - Vertreibung aus dem Osten	
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler:		Die Schülerinnen und Schüler können - Die Besatzungszonen nach dem zweiten Weltkrieg historisch einordnen. - Die Möglichkeiten und Grenzen der Entnazifizierung beurteilen. - herausarbeiten warum aus den Verbündeten des zweiten Weltkrieges Feinde wurden.
Sachkompetenz stellen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen dar und erläuterten die Konsequenzen für die Nachkriegsgesellschaft,		
Methodenkompetenz		
Urteilskompetenz erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der deutschen Geschichte.		
Handlungskompetenz		

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
---	Lernmittel Zeitreise 3 Lernorte ▪ Schule	außerschulische Partner --- Fachübergreifende Kooperationen ---	▪

8.5. Jahrgangstufe 10

8.5.1. XIX Die Welt im kalten Krieg

Klasse 10	Unterrichtsvorhaben XIX: Die Welt im kalten Krieg	Zeitraumen: Zeitstunden 9
------------------	--	--------------------------------------

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
• Internationale Verflechtungen und die Entwicklungen in Deutschland seit 1945 (Inhaltsfeld 8) • Aufteilung der Welt in Blöcke und die Entstehung des modernen Europas	▪ Gründung der Vereinten Nationen als Sicherung des Friedens ▪ Die Machtblöcke im Kalten Krieg	▪
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler:		Die Schülerinnen und Schüler können • erklären, wie die UN (Vereinten Nationen) zur Sicherung des Friedensbeitragen. • die Machtblöcke unter der Führung der USA und der UdSSR beschreiben. • erläutern, wie die Abschreckung zur Zeit des Kalten Krieges funktionierte. • den Vietnamkrieg als Teil des Ost-West-Konfliktes beurteilen.
Sachkompetenz • beschreiben die Blockbildung und deren Konsequenzen für die Entstehung des modernen Europas • Ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK7)		
Methodenkompetenz		
Urteilskompetenz • beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland • Beurteilt das historische Handeln von Menschen in Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK3)		

Handlungskompetenz • Erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe eine Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK2)	
--	--

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
---	Lernmittel Zeitreise 3 Lernorte ▪ Schule	außerschulische Partner --- Fachübergreifende Kooperationen ---	▪

8.5.2. XX Deutschland im Kalten Krieg

Klasse 10	Unterrichtsvorhaben XX: Deutschland im Kalten Krieg	Zeitraumen: Zeitstunden 15
------------------	--	---------------------------------------

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
• Internationale Verflechtungen und die Entwicklungen in Deutschland seit 1945 (Inhaltsfeld 8) • Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen • Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation und Entspannungspolitik • Außenpolitik und Aussöhnung nach dem Zweiten Weltkrieg: Frankreich, Polen, Israel •	▪ Gründung der zwei deutschen Staaten ▪ Jugend in der DDR und der BRD ▪ Emanzipation der Frau in beiden Systemen	▪
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler:		Die Schülerinnen und Schüler können
Sachkompetenz • erläutern die Entstehung der beiden deutschen Staaten und ihre Einbindung in verschiedene militärische und wirtschaftliche Bündnisse, • erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Mitte der 80er Jahre, • stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar.		• Die Gründung der BRD und der DDR beschreiben. • Die Unterschiedlichen Lebensbedingungen in den beiden deutschen Staaten beschreiben. • Die Festigung der Teilung Deutschlands erläutern. • Den Wertewandel der Bundesrepublik bewerten. • Ein Zeitzeugeninterview vorbereiten.

Methodenkompetenz	
Urteilskompetenz • beurteilen die Auswirkungen der unterschiedlichen Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme auf die Lebenswelt der Menschen in der Bundesrepublik und der Deutschen Demokratischen Republik, • erörtern verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsverhältnis biografischer und geschichtskultureller Zugänge, • bewerten den europäischen Einigungsprozess im Hinblick auf wirtschaftliches Wachstum und Sicherung des Friedens. • Vergleich Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5)	
Handlungskompetenz • Reflektieren die Wirkungsmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK4)	

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
▪ Methode: Historische Spielfilme analysieren ▪ Methode: Zeitzeugenbefragen	Lernmittel Zeitreise 3 Lernorte ▪ Schule	außerschulische Partner --- Fachübergreifende Kooperationen ---	▪

8.5.3. XXI Das Ende des Kalten Kriegs

Klasse 10	Unterrichtsvorhaben XXI: Das Ende des Kalten Krieges	Zeitraumen: 7 Zeitstunden
------------------	---	--------------------------------------

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
• Internationale Verflechtungen und die Entwicklungen in Deutschland seit 1989 • Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue weltpolitische Koordinaten	▪ Zerfall der UdSSR ▪ Der Vier plus Zwei Vertrag ▪ Deutsche Einheit nach der Friedlichen Revolution ▪ Erinnerungskultur an die DDR	▪
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	
Die Schülerinnen und Schüler:	Die Schülerinnen und Schüler können • Den Zerfall des Ostblocks beschreiben. • Die Friedliche Revolution und den Weg zur Einheit erläutern. • Beurteilen, inwieweit die Politik Gorbatschows die Friedliche Revolution in der DDR ermöglichte • Stellung nehmen, ob der Einheitsprozess vollendet ist.	
Sachkompetenz • beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa, • erklären den deutschen Einigungsprozess beginnend im Herbst 1989, • benennen Ursachen und Träger der "friedlichen Revolution" in der Deutschen Demokratischen Republik,		
Methodenkompetenz • Präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessenen eigene historische Narration (MK6)		
Urteilskompetenz • bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden, • beurteilen die Auswirkungen des Zusammenbruchs des Ostblocks auf den Prozess der deutschen Wiedervereinigung,		

Handlungskompetenz	
--------------------	--

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
---	Lernmittel Zeitreise 3 Lernorte Schule	außerschulische Partner --- Fachübergreifende Kooperationen ---	

8.5.4. XXII Die Welt im Wandel

Klasse 10	Unterrichtsvorhaben XXII : Die Welt im Wandel	Zeitraumen: 9 Zeitstunden
------------------	--	--------------------------------------

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Konkretisierung:
• Internationale Verflechtungen und die Entwicklungen in Deutschland seit 1989 (Inhaltsfeld 9) • Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse: Ökologie, Verbraucherbildung, Medialisierung, Rationalisierung, Digitalisierung	▪ Die Europäische Union ▪ Der Nahostkonflikt	
Kompetenzerwartungen:		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler:		Die Schülerinnen und Schüler können
Sachkompetenz • erläutern den Wandel der Quellen in der Digitalität seit den 90er Jahren im Hinblick auf Informationsaustausch, Wissenszugriff und Veröffentlichungspraxen • Stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK8)		• Die Osterweiterung der Europäischen Union beschreiben • Die Herausforderungen der Europäischen Union seit ihrer Gründung benennen. • Einen Konflikt analysieren. • Die Wurzeln des Nahostkonfliktes benennen.
Methodenkompetenz • Erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellgattungen und Formen historischer Darstellung (MK3) • Wenden fragengeleitet Schritte der Analyse von und kritische Auseinandersetzung auch mit digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK5)		
Urteilskompetenz • beurteilen einen aktuellen Konflikt im Nahen Osten auf der Grundlage seiner historisch-wirtschaftlichen und –gesellschaftlichen Ursachen.		

Nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK1)	
Handlungskompetenz - Erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe eine Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK2) - Reflektieren die Wirkungsmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK4) - Nehmen zu Folgen der Digitalität für Politik und Gesellschaft Stellung (HK5)	

Methodisch-didaktische Zugänge:	Lernmittel und Lernorte:	Kooperation mit:	Leistungsbewertung:
Methode: Einen Konflikt analysieren	Lernmittel Zeitreise 3 Lernorte Schule	außerschulische Partner --- Fachübergreifende Kooperationen Politik: Europäische Union Erdkunde: Europäische Union	

9. Mediennutzung im Geschichtsunterricht

9.1. Medienkonzept Geschichte Jahrgangsstufe 6 (Erprobungsstufe)

Anwendung im Unterricht	Kompetenzerwartung Medienpass	Bezug zum Kernlehrplan	Medien
SuS können sich über Fotos ein digitales Portfolio von Gegenständen oder Personen ihrer eigenen Geschichte anlegen.	K1.2 SuS nutzen die Kamera der Tablets, um ein digitales Portfolio zu erstellen.	• SuS ordnen ihre eigene Geschichte chronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein. (SK 1)	• Klassensatz Tablets • Beamer im Fachraum
SuS bereiten kleinere Referate vor und führen dazu Recherchen im Internet durch. (z.B. Varusschlacht, Mumifizierung in Ägypten)	K2.1 SuS recherchieren unter Anleitung in Lexika, Suchmaschinen und Bibliotheken K2.2 SuS vergleichen und bewerten Informationsquellen, erkennen unterschiedliche Sichtweisen bei der Darstellung eines Sachverhalts. K4.1 SuS entwickeln einen groben Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes (z.B. Plakat).	• SuS beschreiben einfache historische Sachverhalte (fach-) sprachlich angemessen und adressatengerecht. (MK 9) • SuS erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Medienprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im Unterricht (HK 1)	• Klassensatz Tablets / Computerraum • Beamer im Fachraum • Wlan im Fachraum
Lehrkraft kann über Lernapps (z.B. <i>Kahoot</i> oder <i>Socrative</i>) kleinere Lernzielkontrollen durchführen.	K1.2 SuS nutzen das Tablet, um ihr Wissen zu bestimmten Themen zu überprüfen und bekommen – je nach App – sofort eine Rückmeldung über ihr Ergebnis.	• SuS benennen Schlüsselereignisse und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (SK 2)	• Klassensatz Tablets • Beamer im Fachraum • Wlan im Fachraum

9.2. Medienkonzept Geschichte Jahrgangsstufe 7-10

Anwendung im Unterricht	Kompetenzerwartung Medienpass	Bezug zum Kernlehrplan	Medien
SuS erarbeiten mit dem Programm PowerPoint Vorträge zu verschiedenen Themen und in verschiedenen Jahrgangsstufen (z.B.: Entdeckung und Erfindungen der Neuzeit, Verlauf des zweiten Weltkriegs, Widerstandsgruppen im Dritten Reich).	K1.2 SuS wenden Standardfunktionen von Textverarbeitungs-, Präsentations- und Bildbearbeitungsprogrammen an. K2.2 SuS vergleichen und bewerten Informationsquellen, erkennen unterschiedliche Sichtweisen bei der Darstellung eines Sachverhalts. K4.1 SuS entwickeln einen detaillierten Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes (z.B. Plakat, Bildschirm-präsentation, Audio-/ Videobeitrag). K4.2 SuS erstellen selbstständig ein Medienprodukt (z.B. PPP) und setzen dabei unterschiedliche Gestaltungsprogramme (z.B. Farbe Schrift, Bilder) bewusst ein. K4.3 SuS dokumentieren ihre Quellen.	• SuS beschreiben einfache historische Sachverhalte (fach-) sprachlich angemessen und adressatengerecht. (MK 9) • SuS erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Medienprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im Unterricht (HK 1) • SuS beschaffen angeleitet Informationen aus schulischen (u.a. Geschichtsbuch) wie außerschulischen Medien (u.a. Internet) und stellen diese dar (MK 10).	• Klassensatz Tablets / Computerraum • Beamer im Fachraum • Wlan im Fachraum
Lehrkraft kann über Lernapps (z.B. Kahoot oder Socrative) kleinere Lernzielkontrollen durchführen.	K1.2 SuS nutzen das Tablet, um ihr Wissen zu bestimmten Themen zu überprüfen und bekommen – je nach App – sofort eine Rückmeldung über ihr Ergebnis.	• SuS benennen Schlüsselereignisse und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (SK 2)	• Klassensatz Tablets • Beamer im Fachraum • Wlan im Fachraum
Die SuS können verschiedene geeignete Lernapps (z.B. XMind) nutzen, um Mindmaps zu erstellen.	K1.2 SuS nutzen das Tablet, um ihr bisheriges Wissen zu visualisieren und zu gliedern.	• SuS benennen Schlüsselereignisse und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (SK 2).	• Klassensatz Tablets • Beamer im Fachraum • Wlan im Fachraum
Die SuS können verschiedene geeignete Lernapps zur Bild- und Textquellenanalysen nutzen	K1.2 SuS nutzen das Tablet unterstützend, um Anmerkungen zu Bild- oder Textquellen zu visualisieren.	• SuS beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise die Wirkung der Darstellung (MK 5). • SuS stellen elementare Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen dar und wenden diese an (MK 3).	• Klassensatz Tablets • Beamer im Fachraum • Wlan im Fachraum
Die SuS recherchieren zu bestimmten Fragestellungen im Internet (z.B. Konflikt in Palästina) und bereiten dazu unterschiedliche Meinungen und Positionen auf. (nur 10. Klasse)	K2.1 SuS führen fundierte Medienrecherchen durch. K2.3 SuS vergleichen Informationen & Quellen aus dem Internet mit denen aus dem Schulbuch oder seriösen Internetseiten. K2.4 SuS filtern themenrelevante Informationen aus Medienangeboten, strukturieren sie und bereiten sie auf. K4.3 SuS dokumentieren ihre Quellen. K5.2 SuS können die interessen-geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.	• SuS unterscheiden zwischen Ursache und Wirkung sowie Voraussetzung und Folge (SK 7). • SuS beschaffen angeleitet Informationen aus schulischen (u.a. Geschichtsbuch) wie außerschulischen Medien (u.a. Internet) und stellen diese dar (MK 10).	• Klassensatz Tablets / Computerraum • Beamer im Fachraum • Wlan im Fachraum

Anwendung im Unterricht	Kompetenzerwartung Medienpass	Bezug zum Kernlehrplan	Medien
Die SuS führen unter bestimmten Fragestellungen Zeitzeugeninterviews durch (z.B. Ost/Westkonflikt, Wiedervereinigung Deutschlands) (nur 10. Klasse)	K1.3 SuS speichern ihre Daten in angemessener Form, organisieren und strukturieren die Audio- oder Videodateien. K1.4 SuS gehen verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten der Zeitzeugen um, beachten Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit. K4.1 SuS entwickeln einen detaillierten Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes (z.B. Plakat, Bildschirm-präsentation, Audio-/ Videobeitrag).	• SuS organisieren angeleitet ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld und präsentieren die gewonnenen Ergebnisse in geeigneter Form (HK 4).	• Tablet als Medium zur Aufnahme von Audio-/Videoquellen und Aufbereitung der eben solchen.
Die SuS erstellen mit Lernapps (z.B. <i>Biparcours</i>) ein Portfolio zu bestimmten Themen oder Fragestellungen. (nur Klasse 9&10)	K1.3 SuS speichern ihre Daten in angemessener Form, organisieren und strukturieren sie. K2.4 SuS filtern themenrelevante Informationen aus Medienangeboten, strukturieren sie und bereiten sie auf.	• SuS erstellen ein Portfolio und überprüfen damit ansatzweise eigene und gemeinsame Lernprozesse (HK 5).	• Klassensatz Tablets / Computerraum • Beamer im Fachraum • Wlan im Fachraum

10. Verbraucherbildung im Geschichtsunterricht

Die Perspektive des Faches Geschichte im Bezug auf die Verbraucherbildung lässt für die Schülerinnen und Schüler u.a. erkennbar werden, wie sich menschliche Gesellschaften in Zeit und Raum durch sich verändernde Formen des Wirtschaftens entwickelten und welche Entwicklungsprozesse bis in die Gegenwart hineinwirken. Damit wird – eingebettet in das Ziel eines reflektierten Geschichtsbewusstseins – mithilfe historischer Fokussierungen ein Beitrag zur Förderung einer gegenwarts- und zukunftsorientierten Konsumkompetenz geleistet.

	Jahrgangsstufe 6	Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8	Jahrgangsstufe 9	Jahrgangsstufe 10
Übergreifender Bereich Allgemeiner Konsum					
Bereich A Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht					
Bereich B Ernährung und Gesundheit					
Bereich C Medien und Informationen in der digitalen Welt					UV XX (Informationsbeschaffung und -bewertung)
Bereich D Leben, Wohnen und Mobilität					
	Jahrgangsstufe 6	Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8	Jahrgangsstufe 9	Jahrgangsstufe 10

11. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden. Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de) (Datum des letzten Zugriffs: 30.08.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

12. Anhang

12.1. Handreichung Stoffverteilung (im Lehrwerk Zeitreise, Klettverlag)

12.1.1. Jahrgang 6

Inhaltsfeld	Themen im Lehrwerk Unterrichtsvorhaben	Stunden
Frühe Kulturen und erste Hochkulturen	Eine Reise durch die Zeit - Kompetenzen im Geschichtsunterricht (S.12-13) Methode Zeitstrahl (S. 16-17) - Quellenarten (S. 23)	2
	Gesamtstundenzahl	2
Frühe Kulturen und erste Hochkulturen	Dem alten Ägypten auf der Spur - Bedeutung des Nils (S.50) - Schule, Schrift und Schreiber (S. 54) - Der Pharao (S. 56) Methode: Ein Schaubild verstehen (S. 58) - Die Wege ins Jenseits (S. 64-65) / die Pyramiden (S. 60-63)	1 1 1 1 1
	Gesamtstundenzahl	5
Frühe Kulturen und erste Hochkulturen	Die Welt der Griechen - Wie lebten die Griechen/ die Poleis entwickeln sich (S. 76-79) - Götter und Helden (S. 80) - Olympia (S. 82) - Sparta (S. 84) - Das Leben der Athener (S. 86) - Athen die erste Demokratie (S. 92) - Alexander der Große (S. 94)	1 1 1 1 1 2 1
	Gesamtstundenzahl	8
Frühe Kulturen und erste Hochkulturen	Rom von der Stadt zum Weltreich - Gründung Roms (S. 106) - Rom und Karthago (S. 108) Methode: Geschichtskarten auswerten (S. 110) - Wie Rom regiert wurde (S. 112) - Die Schattenseiten der Macht (S. 114) ggf. wie Römer wohnten (S. 113) - Caesar (S.118) - Augustus: Die Kaiserzeit S. 120) - Die Infrastruktur (S. 126-128) - Die Sklaven (S. 130) - Die römische Familie (S. 132) Methode: schriftliche Quellen (S. 136) - Römer und Germanen (Limes) S. 138-140) - Der Untergang Roms (S. 144)	1 1 1 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1
	Gesamtstundenzahl	14
Europa im Mittelalter	Leben im Mittelalter - Die Franken gründen ein Großreich (S. 154) - Karl der Große (S. 156)/ der reisende Königshof (S. 158) - Das heilige römische Reich (S. 160) - Eine gottgewollte Ordnung (S. 168) - Leben in der Grundherrschaft (S. 170) - Leben im Kloster (S. 176) - Leben auf der Burg (S. 178)/ Ritter (S. 180)	1 1 1 1 1 1 1
	Gesamtstundenzahl	7
Jahrgangstufe 6	Gesamtstundenzahl	36

12.1.2. Jahrgang 7

Inhaltsfeld	Themen im Lehrwerk Unterrichtsvorhaben	Stunden
Lebenswelten im Mittelalter	Städte und Handel im Mittelalter	
	• Städte entstehen und wachsen (S. 16)	1
	• Methode: Stadtpläne auswerten (S. 18)	1
	• Auf dem Markt (S. 20)	1
	• Handwerker schließen sich zusammen (S. 22)	1
	• Fernkaufleute verbinden die Städte (S. 24)	1
	• Wer regiert die Stadt? (S. 32)	1
	Gesamtstundenzahl	6
Lebenswelten im Mittelalter	Religionen und Kulturen begegnen sich	
	• Entstehung des Judentums (S. 42)	1
	• Entstehung des Islams (S. 50)	1
	• Spanien und Sizilien – islamisches Europa (S. 52)	1
	Gesamtstundenzahl	3
Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte	Eine neue Sicht	
	• Der Mensch im Mittelpunkt (S. 68)	1
	• Erfindungen verändern das Leben (S. 70)	1
	• Ein neues Weltbild (S.72)	1
	• Die Ausbreitung des Osmanischen Reiches und die Seefahrten (S. 74)	1
	• Kolumbus landet – in Indien? (S.78)	1
	• Die Vernetzung der Welt (S. 86)	1
	• Kritik an der Kirche (S.92)	1
	• Die Reformation breitet sich aus (S. 94)	1
	• Die Bauern wollten frei sein (S. 98)	1
	• Kampf um eine neue Ordnung in Europa (S. 102)	1
	Gesamtstundenzahl	10
Das „lange“ 19. Jahrhundert - politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa	Die Französische Revolution	
	• Der König regiert allein (S.110)	1
	• Methode: Ein Bild deuten (S. 112)	1
	• Das Zeitalter der Aufklärung (S. 114)	1
	• Frankreich in der Krise (S. 118)	1
	• Die Revolution beginnt (S.120)	1
	• Methode: Karikaturen richtig deuten (S.124)	1
	• Die Erklärung der Menschenrechte (S.126)	1
	• Frankreich wird Republik (S.128)	1
	• Die Revolution wird radikaler (S.130)	1
	• Terror statt Freiheit (S.132)	1
	• Napoleon beendet die Franz. Revolution (S. 134)	1
	• Auswirkungen der Franz. Revolution (S.136)	1
	Gesamtstundenzahl	12
		31

12.1.3. Jahrgang 8

Inhaltsfeld	Themen im Lehrwerk	Stunden
Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa	Deutsche Revolution	
	• Napoleon erobert Europa (S.144)	1
	• 1815 – Die Fürsten setzen sich durch (S. 146)	1
	• Proteste gegen die Fürstenherrschaft (S.148)	1
	• Methode: Politische Lieder interpretieren (S.150)	1
	• Bürger gehen auf die Barrikaden (S. 152)	1
	• Das erste deutsche Parlament (S. 154)	1
	• Einigung durch „Eisen und Blut“ (S. 158)	1
	• Wie das Kaiserreich regiert wurde (S. 160)	1
	• Jüdische Emanzipation (S.162)	1
	• Eine antisemitische Postkarte (S.164)	1
	• Aggression nach innen und außen (S.166)	1
	• Zwischen Tradition und Moderne (S.168)	1
	Gesamtstundenzahl	12
Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa	Industrielle Revolution	
	• Die erste Industrielle Revolution (S.176)	1
	• Vorwärts unter Dampf (S.178)	1
	• Die Industrialisierung bringt Probleme (S.184)	1
	• Die zweite Industrielle Revolution (S.186)	1
	• Arbeiter kämpfen für Gerechtigkeit (S.188)	1
	• Frauen auf dem Weg zur Emanzipation (S.192)	1
	• Kirchen Staat und Unternehmer reagieren (S.194)	1
	• Die dritte und vierte Industrielle Revolution (S.196)	1
	Gesamtstundenzahl	7
Imperialismus und Erster Weltkrieg	Imperialismus	
	• Europäer teilen die Erde auf (S.204)	1
	• Die Welt im Jahr 1914 (S.206)	1
	• Gefühlte Überlegenheit (S.208)	1
	• Das Deutsche Reich wird Kolonialmacht (S.210)	1
	• Ausbeutung und Unterdrückung (S.212)	1
	• Rassismus heute (S.214)	1
	Gesamtstundenzahl	6
Imperialismus und Erster Weltkrieg	Erster Weltkrieg	
	• Bündnisse und Konflikte (S.216)	1
	• „Pulverfass“ Europa (S.218)	1
	• Von der Krise zum Krieg (S.220)	1
	• Europa wird Schlachtfeld (S.222)	1
	• Methode: Fotografie analysieren (S.224)	1
	• „Epochenjahr“ 1917 und Kriegsende (S.228)	1
	• Die Pariser Friedensverträge (S.230)	1
	• Die Folgen des Krieges (S.232)	1
	Gesamtstundenzahl	8
Jahrgangstufe 8	Gesamtstundenzahl	33

12.1.4. Jahrgang 9

Inhaltsfeld	Themen im Lehrwerk	Stunden
Weimarer Republik	Europa zwischen Demokratie und Diktatur • Europa ordnet sich neu (S.16) • Deutschlands weg in die Republik (S.18) • Methode: ein Verfassungsschema interpretieren (S.22) • Die junge Republik unter druck (S.24) • Das Krisenjahr 1923 (S.26) • Versöhnung und Aufschwung (S.28) • Goldenen Zwanziger? (S.30) • Die Wirtschaft in der Krise (S.32) • Die Demokratie wird zerstört (S.34) • Wer wählt die NSDAP/Warum scheitert Weimar? (S.36)	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
	Gesamtstundenzahl	10
Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	Die Ideologie des Nationalsozialismus • Die NSDAP will die ganze Macht (S.46) • Der NS-Staat – ein „Führerstaat“? (S.48) • Führerkult und Propaganda (S.50) • Ziele und Ideologie der NSDAP (S.54) • Aufrüstung zum Krieg (S.56) • Erziehung zum Kampf (S.58)	1 1 1 1 1 1
	Gesamtstundenzahl	6
Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	Verfolgung im Dritten Reich • Judenverfolgung – Diskriminierung und Ausgrenzung (S.60) • Judenverfolgung - Isolierung und Deportation (S.62) • „Arisierung jüdischen Eigentums“ (S.64) • Holocaust im Schatten des Krieges (S.70) • Holocaust in Auschwitz-Birkenau (S.72) • Fela hat überlebt (S.74) • Was man wissen konnte (S.76) • Verfolgung von Minderheiten (S.78)	1 1 1 1 1 1 1
	Gesamtstundenzahl	8
Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	Widerstand und Zweiter Weltkrieg • Der Weg in den Krieg (S.66) • Krieg in Europa – Völkervernichtung (S.68) • Muslime im zweiten Weltkrieg (S.84) • Nicht alle machen mit (S.88) • Widerstand gegen den NS-Staat (S.90) • Niederlage oder Befreiung? (S.94) • Der Pazifikkrieg (S.96)	1 1 1 1 1 1 1
	Gesamtstundenzahl	7
Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	Nachkriegszeit • Jugend in Trümmern (S.106) • Entnazifizierung und Entmilitarisierung (S.110) • „Habenichtse“ aus dem Osten (S.112) • Aus verbündeten werden Gegner (S.116)	1 1 1 1
	Gesamtstundenzahl	4
Jahrgangstufe 9	Gesamtstundenzahl	35

12.1.5. Jahrgang 10

Inhaltsfeld	Themen im Lehrwerk	Stunden
Internationale Verflechtungen und die Entwicklungen in Deutschland seit 1945	Die Welt im kalten Krieg	
	• Der Traum einer friedlichen Welt (S.128)	1
	• Die Spaltung Europas und der Welt (S.130)	1
	• Auf den Weg zur Einigung Westeuropas (S.132)	1
	• Krisen im Ostblock (S.136)	1
	• Kalter Krieg der Supermächte (S.138)	1
	• Am Rande des Atomkriegs (S.140)	1
	• Wenn ein Dominostein fällt ... (S.142)	1
	• Entspannung und erneute Konfrontation (S.144)	1
	Gesamtstundenzahl	8
Internationale Verflechtungen und die Entwicklungen in Deutschland seit 1945	Deutschland im kalten Krieg	
	• Gründung von zwei deutschen Staaten (S.152)	1
	• Markt und Planwirtschaft (S.154)	1
	• Westbindung statt Wiedervereinigung (S.156)	1
	• Gefangen im eigenen Staat (S.160)	1
	• Die Einheit der Nation erhalten (S.162)	1
	• Freundschaft und Aussöhnung (S.164)	1
	• Die lange Schatten der NS-Zeit (S.166)	1
	• „Wiedergutmachung“ und Annäherung (S.168)	1
	• Überwachung und Einschüchterung (S.170)	1
	• Methode: Historische Spielfilme analysieren (S.172)	1
	• Jugend in Ost und West (S.174)	1
	• Methode: Zeitzeugen befragen (S.176)	1
	• Frauen emanzipieren sich (S.178)	1
	• Protestierten für Veränderung (S.180)	1
	• Bürger engagieren sich für Frieden (S.182)	1
	Gesamtstundenzahl	15
Internationale Verflechtungen und die Entwicklungen in Deutschland seit 1989	Das Ende des kalten Krieges	
	• Der Zerfall des Ostblocks (S.190)	1
	• Bleiben oder gehen (S.192)	1
	• „Wir sind das Volk“ (S.196)	1
	• Aus Zwei wird eins (S.198)	1
	• Aufbruch Ost (S.200)	1
	• Ist die deutsche Einheit vollendet? (S.202)	1
	• Erinnern an die DDR (S.204)	1
	Gesamtstundenzahl	7
Internationale Verflechtungen und die Entwicklungen in Deutschland seit 1989	Die Welt im Wandel	
	• Die Europäische Union (S.212)	1
	• Neue Weltpolitische Koordinaten (S.214)	1
	• Methode: Einen Konflikt analysieren (S.218)	1
	• Wurzeln des Nahostkonflikts (S.220)	1
	• Israel und Palästina (S.222)	1
	• Streitfragen im Nahen Osten (S.224)	1
	• Die digitale Revolution (S.228)	1
	• „Fake News“ im digitalen Zeitalter (S.230)	1
	• Demokratie unter Druck (S.232)	1
	Gesamtstundenzahl	9
Jahrgangstufe 10	Gesamtstundenzahl	39